

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dr. Timur Husein (CDU)

vom 15. Oktober 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Oktober 2024)

zum Thema:

Schutz des Rosenstraßen-Protest-Denkmal in Berlin-Mitte und Stand der strafrechtlichen Ermittlungen bzgl. antisemitischer Schmierereien am Denkmal vom 28./29. August 2024

und **Antwort** vom 30. Oktober 2024 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 31. Oktober 2024)

Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt

Herrn Abgeordneten Dr. Timur Husein (CDU)

über

die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19 / 20603

vom 15.10.2024

über Schutz des Rosenstraßen-Prottest-Denkmal in Berlin-Mitte und Stand der strafrechtlichen Ermittlungen bzgl. antisemitischer Schmierereien am Denkmal vom 28./29. August 2024

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat zum Teil nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und bat daher die Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte mbH (WBM) um eine Stellungnahme, die in die Beantwortung eingeflossen ist.

Vorbemerkung des Abgeordneten:

Der sog. Rosenstraßen-Prottest war die größte spontane Demonstration in Berlin während der Zeit des Nationalsozialismus. Hunderte von Frauen protestierten Ende Februar/Anfang März 1943 gegen die Verhaftung ihrer jüdischen Männer durch SS und Gestapo. Die Verhafteten wurden in das Gebäude der ehemaligen Behörde für Wohlfahrtswesen und Jugendfürsorge der Jüdischen Gemeinde in der Rosenstraße 2-4 gebracht.

Das Denkmal "Frauenprotest 1943" der Berliner Bildhauerin Ingeborg Hunzinger erinnert seit 1995 in der Rosenstraße an den Protest dieser Frauen gegen die Verhaftung ihrer jüdischen Männer.

Am 28./29. August 2024 wurde das Denkmal mit antisemitischen Parolen beschmiert. Das Denkmal wurde aber auch bereits davor und danach immer wieder beschmiert. Ich frage den Senat:

1. Wie ist der Stand der strafrechtlichen Ermittlungen bzgl. der antisemitischen Schmierereien am Denkmal für den Rosenstraßen-Protest?

Zu 1.:

Am 28. August 2024 wurde der Sachverhalt über die Internetwache der Polizei Berlin angezeigt. Am selben Tag erfolgte die Übergabe zur weiteren Bearbeitung an die sachbearbeitende Dienststelle beim Staatsschutz des Landeskriminalamts (LKA) Berlin. Die Ermittlungen dauern aktuell an. Anhaltspunkte zu den tathandelnden Personen sind bislang nicht bekannt. Am 29. August 2024 erfolgte eine erneute Anzeige des identischen Sachverhalts.

2. Wer ist zuständig für den Erhalt bzw. die Instandsetzung des Denkmals?

Zu 2.:

Die WBMI Real Estate GmbH Berlin (WBMI) als Tochtergesellschaft der Wohnungsbaugesellschaft Berlin-Mitte (WBM) ist für den Erhalt bzw. die Instandsetzung des Denkmals "Frauenprotest 1943" verantwortlich.

3. Wie oft wurde das Denkmal in diesem Jahr bereits beschmiert (bitte aufteilen nach Schmierereien mit und ohne antisemitischen Inhalt)?

Zu 3.:

Das Denkmal „Frauenprotest 1943“ wurde am 7. September 2024 erneut beschmiert. Mittels Sprühfarbe wurde der Schriftzug „CRZ“ aufgebracht. Hinweise auf eine politische Motivation sind hierzu nicht bekannt. Weitere Straftaten sind dem Senat nicht bekannt.

4. Wie wird sichergestellt, dass es zu keinen weiteren Schmierereien kommt?

Zu 4.:

Laut WBM gibt es arbeitstägliche Begehungen (Montag bis Freitag) der Anlage durch den Hausmeister. Außerdem wird die Anlage arbeitstäglich gereinigt.

5. Wie ist das Prozedere, wenn eine Schmiererei entdeckt wird?

Zu 5.:

Die WBM stellt eine Anzeige und beauftragt eine Firma mit der Beseitigung der Schmierereien.

6. Wie lange dauert es durchschnittlich, bis eine Schmiererei nach der Entdeckung entfernt wird?

Zu 6.:

Die durchschnittliche Dauer beträgt ein bis zwei Tage.

7. Wie hoch sind die bisherigen Kosten für die Entfernung der Schmierereien gewesen?

Zu 7.:

Eine konkrete Zahl kann die WBM nicht benennen, da dies vom Umfang der Schmierereien abhängig ist. Die Beseitigung der letzten Graffiti vom 29.08.2024 kostete 238,00 Euro.

Berlin, den 30.10.2024

In Vertretung

Oliver Friederici
Senatsverwaltung für Kultur und Gesellschaftlichen Zusammenhalt